



BirdLife
IBA
IMPORTANT
BIRD AREA

Salzachtal

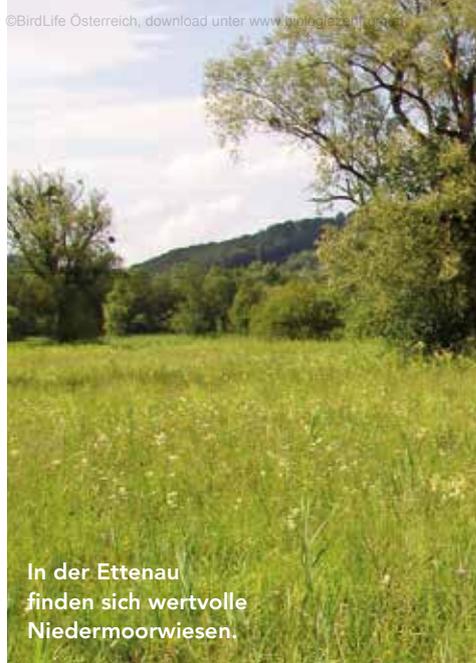


Saalachspitz

Die Auen an der Unteren Salzach sind der artenreichste Lebensraum im Bundesland Salzburg. Sie erstrecken sich nördlich der Stadt Salzburg bis nach Oberösterreich, wo die Salzach in den Inn mündet. Eine Besonderheit ist die auf rund 60 Kilometern erhaltene freie Fließstrecke, an der die Salzach ohne Unterbrechungen durch Kraftwerke fließen darf. In kalten Wintern, wenn die umliegenden Seen und Stauräume an anderen Flüssen zugefroren sind, ist die Salzach ein wichtiges Rückzugsgebiet für Wasservögel.

Hohe Vielfalt an Lebensräumen, Strukturen und Arten

Naturnahe Flussauen zählen zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas. Die großräumige und vielgestaltige Landschaft des Salzachtales bietet noch vielen seltenen Pflanzen- und Tierarten Lebensraum. Trotz Salzachregulierung und nachfolgender Eintiefung blieb die Auedynamik zumindest teilweise erhalten. Regelmäßige Überflutungen gibt es besonders in der Ettenau und an den Aubächen Reitbach, Oichten und Moosbach. Die Pflanzengesellschaften reichen von Weiden- und Grauerlenau bis zur Hartholzau mit Eschen und Eichen. An Altwässern finden sich Röhrichte und Großseggenbestände. Die Hangwälder sind mit Bergahorn-Eschen- und Rotbuchenwald bestanden. Im Frühjahr breitet sich in der Au ein weißer Teppich von Schneeglöckchen und Frühlingsknotenblumen aus. In der Ettenau finden sich wertvolle Niedermoorwiesen mit Orchideen und seltenen Schmetterlingsarten wie dem Wiesenknopf-Ameisenbläuling.



In der Ettenau finden sich wertvolle Niedermoorwiesen.



Foto: P. Gros

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

wie Wespenbussard, Schwarzmilan, Uhu, Grauspecht, als große Seltenheiten gelegentlich Tüpfelsumpfhuhn, Mittelspecht und Halsbandschnäpper. Bruthinweise liegen von Schwarzstorch und Sperlingskauz vor. Erstmals wurde heuer der Brutversuch eines Weißstorchpaares im Salzburger Teil beobachtet, vor einigen Jahren bestand eine kleine Bienenfresser-Kolonie unweit von Oberndorf. Weitere Brutvögel sind u.a. Graureiher, Krickente, Gänsesäger und Wasserralle. Der Rotmilan ist seit 2 Jahren regelmäßig zur Brutzeit zu beobachten. Für Wiesenvögel wie Kiebitz, Wachtel, Rebhuhn aber auch Neuntöter und Schwarzkehlchen sind die Moorwiesen der Ettenau und teilweise auch das an die Au angrenzende Kulturland bei St. Georgen von Bedeutung.

Das Salzachtal bildet eine wichtige Leitlinie für den Vogelzug und ist ein wertvoller Rastplatz für Zugvögel, die hier auch bei Regen und Kälte, wie im heurigen Frühjahr, Nahrung finden. Wenn die umliegenden Seen und Staustufen in strengen Wintern zugefroren sind, kommt der freien Fließstrecke der Salzach eine besondere Bedeu-

tung für überwinternde Wasservögel zu. Als Durchzügler können z.B. Silberreiher, Rohrdommel und Seeadler beobachtet werden, als Wintergäste sind Zwergsäger, Kornweihe, Raubwürger und Bergpieper zu nennen.

Trotz Natura 2000-Schutz droht der freien Salzach Gefahr durch Kraftwerke:

Das fast 38 km² große IBA umfasst sowohl in Salzburg wie auch in Oberösterreich Natura 2000-Schutzgebiete nach FFH- und Vogelschutz-Richtlinie sowie das Natur- und Europaschutzgebiet Ettenau. Auch auf bayerischer Seite besteht ein EU-Schutzgebiet. Trotzdem ist der Flusslauf aktuell wieder durch Planungen von vier Wasserkraftwerken verschiedener Interessenten bedroht. Probebohrungen für ein Kraftwerk nördlich von Salzburg wurden bereits durchgeführt, in Kürze soll auch ein erstes Projekt eingereicht werden.

Flussregulierung und ihre Folgen

Ursprünglich war die Salzach in den Becken ein breit aufgefächerter Flusslauf mit Haupt- und Nebenarmen. Dazwischen lagen ausgedehnte Schotterflächen, die durch die Hochwässer häufig umgelagert wurden. Im Zuge einer von 1820 bis 1920 andauernden Flussregulierung wurde das an die 200 bis



Foto: M. Tiefenbach

Eisvogel

In den Stillgewässern laichen neben Gelbbauchunke und Kammmolch auch Laub- und Springfrosch. Die Äskulapnatter hat einen Verbreitungsschwerpunkt in den Salzburger Salzachauen. Unter den Säugetieren sind Biber, Fischotter und die artenreichen Fledermausvorkommen hervorzuheben.

Besondere Brutvögel und Durchzügler

In den Salzachauen brüten in national bedeutenden Beständen noch Eisvogel und Weißsterniges Blaukehlchen sowie eine Reihe besonders geschützter Arten des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie



Foto: H. Augustin

Biber am Mühlbach.



Foto: P. Gros

gonnen, die Salzach südlich von Oberndorf durch Entfernen der harten Uferverbauung aufzuweiten und oberhalb dieser Strecke eine Sohlrampe errichtet. Weitere Aufweitungen und Sohlrampen wurden vorerst jedoch aus Kostengründen ausgesetzt. Da weiterhin dringender Handlungsbedarf zur Stabilisierung der Flusssohle besteht, sah die Kraftwerkslobby eine Chance und wurde aktiv!

Zurück zum Naturfluss

Allerdings sind Kraftwerke "zur Sohlstabilisierung" absolut unvereinbar mit den Schutzziele des Natura 2000-Gebietes, die auf Wiederherstellung der Fließgewässerdynamik der Salzach und der Vernetzung von Fluss und Auen ausgerichtet sind. Um ohne Rampen, Wehre oder gar Staustufen eine Sohlstabilisierung zu erreichen, bemühen sich NGOs innerhalb der Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach und der Vorgängerorganisationen bereits seit mehr als 40 Jahren intensiv um die Revitalisierung der Salzach. Aktuelle Machbarkeitsstudien zu Naturflussvarianten im Freilassing und Tittmoninger Becken belegen, dass durch Rückbau der Ufersicherungen und partielle Aufweitungen die Sohle der Salzach langfristig stabilisiert und damit wasserbautechnisch saniert werden kann. Die so entstehende Fließgewässerdynamik könnte wieder Gleitufer mit Schotterflächen schaffen und damit die derzeit fehlenden, stark variablen Lebensräume etwa für Lavendelweide und Deutsche Tamariske (1953 noch von der

300 m breite Flussbett der Salzach auf nur 100 m eingengt. Diese Flussverbauung und das Geschiebedefizit durch Kraftwerksbauten an der mittleren Salzach und Saalach führten zu einer Eintiefung der Sohle der Salzach bis zur Gefahr eines Sohldurchschlags in den weichen Seeton-Untergrund. Angesichts dieser Probleme wurde bereits in den 1990er Jahren vom Land Salzburg eine umfassende interdisziplinäre Studie, die Gesamtuntersuchung Salzach (GUS) beauftragt. Ein wesentliches Ergebnis dieser Studie war es, den Flussabschnitt unterhalb der Stadt Salzburg aufzuweiten und den Fließcharakter nicht durch Kraftwerke zu zerstören. In der Wasserwirtschaftlichen Rahmenuntersuchung Salzach (WRS) wurde die Machbarkeit eines derartigen Zukunftsprojektes in Zusammenarbeit zwischen Österreich und Bayern überprüft. 2009 wurde damit be-



Foto: W. Trimmel

Pirol

Salzachmündung in den Inn beschrieben), ebenso wie für Flussuferläufer und Flussregenpfeifer wiederherstellen. Durch den für das Projekt nötigen Grunderwerb könnten weitere Probleme gelöst werden, etwa die derzeit intensive jagdliche Gatternutzung in der Antheringer Au mit überhöhten Wildschweinbeständen und Entenzuchten. Aktuell wird die Vision eines zukünftigen Naturparks Salzachauen als Naturrefugium und Naturerlebnisraum vom Haus der Natur in Salzburg entwickelt.

Christine Medicus, Ornithologin am Haus der Natur in Salzburg, Sabine Werner, Landesumweltanwaltschaft Salzburg

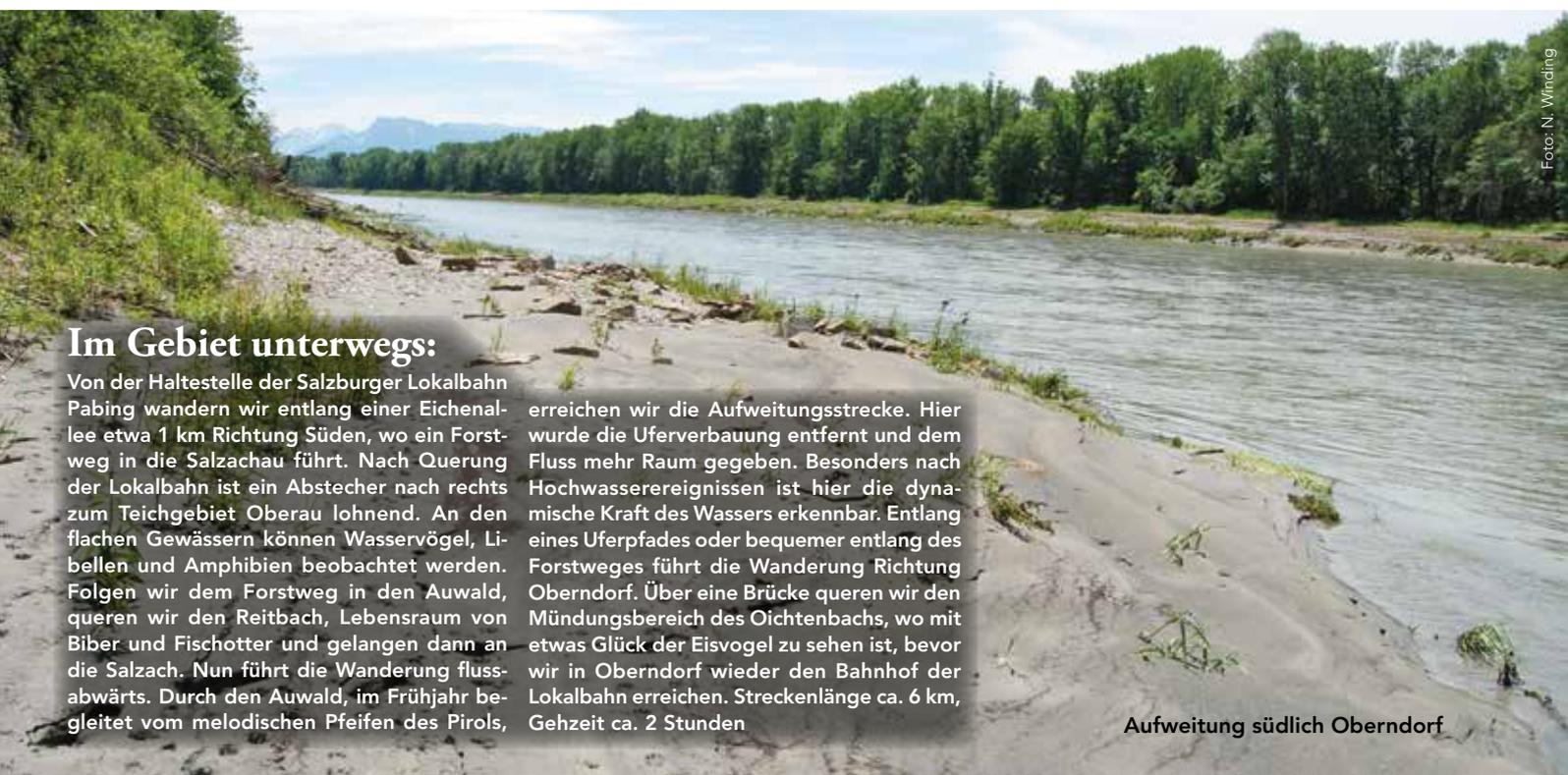


Foto: N. Winding

Im Gebiet unterwegs:

Von der Haltestelle der Salzburger Lokalbahn Pabing wandern wir entlang einer Eichenallee etwa 1 km Richtung Süden, wo ein Forstweg in die Salzachau führt. Nach Querung der Lokalbahn ist ein Abstecher nach rechts zum Teichgebiet Oberau lohnend. An den flachen Gewässern können Wasservögel, Libellen und Amphibien beobachtet werden. Folgen wir dem Forstweg in den Auwald, queren wir den Reitbach, Lebensraum von Biber und Fischotter und gelangen dann an die Salzach. Nun führt die Wanderung flussabwärts. Durch den Auwald, im Frühjahr begleitet vom melodischen Pfeifen des Pirols,

erreichen wir die Aufweitungsstrecke. Hier wurde die Uferverbauung entfernt und dem Fluss mehr Raum gegeben. Besonders nach Hochwasserereignissen ist hier die dynamische Kraft des Wassers erkennbar. Entlang eines Uferpfades oder bequemer entlang des Forstweges führt die Wanderung Richtung Oberndorf. Über eine Brücke queren wir den Mündungsbereich des Oichtenbachs, wo mit etwas Glück der Eisvogel zu sehen ist, bevor wir in Oberndorf wieder den Bahnhof der Lokalbahn erreichen. Streckenlänge ca. 6 km, Gehzeit ca. 2 Stunden

Aufweitung südlich Oberndorf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [035](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Salzachtal. 6-9](#)